Ein Wort zur Zeit

Autor(en): **Herzig, E.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **40 (1967)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Wort zur Zeit

Im «Schweizer Soldat» lasen wir den folgenden Leitartikel des Redaktors Wm. E. Herzig, dem wir ohne Vorbehalte zustimmen können:

Nun haben sie auch in der Schweiz demonstriert: in Zürich, in Bern und in Basel sind junge Leute auf die Strasse gegangen, haben Plakate getragen und Flugblätter verteilt, auf denen die Amerikaner aufgefordert wurden, den «schmutzigen Krieg» in Vietnam zu beenden. Seit Jahr und Tag wird gegen die «amerikanischen Agressoren» gehetzt. Man verlangt «Friede in Vietnam» und mit Vorbedacht wird suggeriert, dass bis jetzt nur die «faschistisch-imperialistische Intervention» der Amerikaner sie sehnlich erwartete Waffenruhe verhindert. Diese einseitigen Berichte, diese Demonstrationen und dieser Ruf nach einem (kommunistischen) Frieden sind glatte Heuchelei. Anscheinend haben diese Leute nichts dagegen, dass der Vietcong und die nordvietnamesischen Interventionstruppen jeden Tag südvietnamesische Soldaten, südvietnamesische Zivilisten und Angehörige der USA töten. Dass die Kommunisten skrupellos einen grauenhaften Terror ausüben, wird schamhaft verschwiegen — er richtet sich ja nur gegen Südvietnam. Diese Friedensfreunde bringen es sogar fertig, den Widerstand der Amerikaner gegen die chinesisch-nordkoreanische Aggression vor 17 Jahren in eine amerikanische Provokation umzulügen. Die raffinierte Propaganda des Anti-Amerikanismus unterschlägt und will vergessen machen, dass Nordvietnam den unseligen Krieg begonnen hat — und niemand soll sich mehr daran erinnern, dass es die «Einmischung» der Amerikaner in Europa gewesen ist, die uns von der Drohung der Nazi-Diktatur befreit hat. Vor elf Jahren — 1956 — hat man die Amerikaner hart kritisiert, weil sie anlässlich des ungarischen Volksaufstandes nicht eingegriffen haben. Und jetzt kritisiert man sie, weil sie das tun, was sie scheinbar vor elf Jahren versäumten. Wie widerlich ist das alles!

Bis jetzt habe ich aber noch nie gelesen, dass auf den Strassen unserer Städte auch gegen den «vergessenen Krieg» in Jemen demonstriert worden wäre. In den Zeitungen, die sich mit Eifer für einen kommunistischen Frieden in Vietnam einsetzen, las ich bis jetzt keine flammenden Proteste dagegen, dass die königstreuen Jemeniten von den ägyptischen Interventen mit Napalm und mit tödlichem Giftgas bekämpft werden. Ob der Grund für dieses Stillschweigen etwa darin liegt, dass Nassers Truppen mit Waffen und Giftgas kommunistischer Provenienz Krieg führen.

Ich zweifle nicht am guten Glauben der jungen Leute, die auf den Strassen gegen die Amerikaner protestieren. Aber ich zweifle an ihrer Intelligenz. Sie hätten doch schon längst merken müssen, dass sie nur die Geschäfte jener Mächte besorgen, denen von jeher jedes Mittel recht gewesen ist, um den Boden für die kommunistische Lehre aufzulockern. Deshalb tönen ihre Friedensschalmeien falsch. E. Herzig

Prächtige Delegiertenversammlung des EVU in Zürich

öi. Die 40. Delegiertenversammlung des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen — von der Sektion Zürich mit viel Liebe und Sorgfalt vorbereitet — wird allen Teilnehmern in prächtiger Erinnerung bleiben. Das reichbefrachtete Weekend begann bereits am Samstagvormittag mit einer Sitzung des Zentralvorstandes, an der neben den Traktanden der Delegiertenversammlung verschiedene andere Probleme behandelt wurden. Der Zentralvorstand konnte insbesondere der Technischen Kommission und deren Präsidenten Hptm. Heinrich Schürch einen speziellen Dank abstatten für den glänzend verlaufenen Übungsleiterkurs Ia vom 4. und 5. März 1967 in Bülach. Mit diesem Kurs sind nun unsere Sektionen in der Lage, die technische Arbeit auf klaren Grundlagen aufzubauen. Eine rege Diskussion entspann sich auch zum Thema Mitgliederwerbung. Der Zentralvorstand ist sich bewusst, dass in dieser Richtung in nächster Zeit einiges zu geschehen hat, wobei auch die Sektionen in eine Werbekampagne eingespannt werden müssen.

Die Konferenz der Funkhilfechefs

war nach langen Jahren wieder einmal einberufen worden, um all die hängigen Fragen im Zusammenhang mit dem Einsatz unserer Alarmorganisation zu besprechen. Die Aussprache war sehr nützlich vor allem auch deshalb, weil die Rettungsflugwacht Herrn Bühler und der SAC seinen Rettungschef Herrn Friedli abgeordnet hatten. Die Konferenz war als eine Bestandesaufnahme gedacht und es zeigte sich im Verlaufe der Diskussionen auch, wie sehr ein Gedankenaustausch vonnöten war. Immerhin konnte sich der Berichterstatter des Eindruckes nicht erwehren, dass in Sachen Funkverbindungen bei Rettungsaktionen mit den drei Organisationen EVU, Rettungsflugwacht und EVU zuviel getrennt marschiert wird. Vielleicht wäre es an der Zeit, wenn die Gesamtkonzeption von Verbindungen bei Rettungsaktionen auf Landesebene besser koordiniert würde.

An der Konferenz der Sektionspräsidenten

vermochte das Thema «Zentralstatuten» endlich die Diskussion auszulösen, die diesem Thema schon lange angemessen gewesen wäre. Leider musste die Aussprache über die vom Zentralvorstand vorgelegte Neufassung der Zentralstatuten unter Zeitnot abgewickelt werden, was in Anbetracht der Wichtigkeit des Geschäftes schade war. Man einigte sich immerhin in dem Sinne, den neuen Zentralstatuten an der Delegiertenversammlung zuzustimmen.

Der Jubiläumsabend zum 40jährigen Bestehen des EVU

wurde eröffnet mit einem Bankett im Zunfthaus zur Waag. Als Gäste durfte Zentralpräsident Hptm. Wyss den Waffen-

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen (EVU) und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association suisse des Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de campagne. Redaktion: Erwin Schöni, Hauptstrasse 50, 4528 Zuchwil, Telephon (065) 2 23 14. Postcheckkonto der Redaktion: 80-15666. Druck und Administration: Fabag, Fachschriften-Verlag und Buchdruckerei AG, Zürich. Erscheint am Anfang des Monats. Abonnementsbestellungen sind an die Redaktion zu richten.

pionier